

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 20 (1981)
Heft: 1: Grünanlagen zu Verwaltungsbauten = Architecture paysagère et bâtiments administratifs = Verdure layout concepts for administrative buildings

Artikel: Bundesgartenschau Kassel, 30. April bis 18. Oktober 1981
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-135368>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundesgartenschau Kassel

30. April bis 18. Oktober 1981

Im Dezember 1980 entschied unter Vorsitz von Professor Grzimek das Preisgericht über 36 eingesandte Arbeiten eines kombinierten Ideen- und Bauwettbewerbs für die Bundesgartenschau 1981 in Kassel.

Die in der Ausschreibung geforderten Aufgaben waren aussergewöhnlich vielfältig und umfassend. Die beteiligten Landschaftsarchitekten und Architekten fertigten zum Teil in Arbeitsgemeinschaften mit Stadtplanern, Künstlern und Designern ihre Entwürfe.

Die Jury sah sich nicht in der Lage, einen 1. Preis zu vergeben, sondern beschloss einen 2. Preis und drei 3. Preise sowie 5 Ankäufe.

Der 2. Preis fiel Wolfgang Miller, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt, Stuttgart, mit seinen Mitarbeitern zu. Als Berater für den Bereich Historischer Garten, Sommerblumen und Rosengarten wirkte B. Weigel, Landschaftsarchitekt aus Baden-Baden, mit.

Gartenschau zwischen Kultur und Natur

Bauwerke, egal ob Gebäude oder Park, sind Spiegelbild der jeweiligen Gesellschaft und ihrer Einstellung zum Leben. Das gilt sicherlich auch für Bundesgartenschauen. Die Bundesgartenschau Kassel 1981 steht daher wie keine vorher in der Diskussion zwischen traditioneller gärtnerischer Kultur und alternativer Anbauweise. Deutlich zeigt sie beide Richtungen: den kurzgeschorenen, teppichartigen Rasen, immer noch Traum der meisten Gartenbesitzer, und die Wildwiesen, die trotz kurzer Anwachzeit bereits in diesem Jahr einen bunten Blütenteppich zeigen werden.

Blumen aus intensiver Kultur und gärtnerische Spitzenleistungen bestimmen die Ausstellungsbereiche der Karlsaue. Wildpflanzen, einheimische Gehölze, Stauden, Gräser und Wasserpflanzen dominieren in der Fuldaaue und finden ihren Höhepunkt im 10 ha grossen Naturschutzgebiet, das einer langen Reihe geschützter und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten eine neue Heimat bieten soll.

Rund 25 ha in der Karlsaue werden intensiv gepflegt. Die Fuldaaue unterliegt einer extensiven Pflege. Der Magerrasen muss ohne Dünger auskommen, damit das Wasser der Aue nicht belastet wird. Eine Ausnahme macht der Eingangsbereich Süd, der durch Besucherströme stark beansprucht wird und daher eine intensive Pflege erhält.

Aber die Gegensätze liegen nicht nur diesseits und jenseits der Fulda. Auch auf kleinem Raum, wie zum Beispiel in den Themengärten, wird die Auseinandersetzung zwischen traditionellem und alternativem Ziergartenbau sichtbar.

Technik kontra standortgerechte Pflanzen heisst es bei den fünf Dachgärten. Vier Beispiele für grüne Oasen auf Betonflächen benötigen Bewässerungssysteme und Kunststoffe. Eines benutzt pflanzliche Lebenskünstler. Auf wie wenig Fläche man schon ein kleines Stückchen Natur in die Siedlungsräume holen kann, zeigt der «Garten als Lebensraum».

Und schliesslich wird auch bei den Zierpflanzenproduzenten selbst deutlich, dass über mehr Naturnähe gesprochen wird. Wildstauden, Gräser und Farne nehmen bei den Stauden einen breiten Raum ein. Einjährige Gräser und Einjahresblumen mit Wildcharakter stehen – wenn auch noch zaghaft – bei den Sommerblumen ausstellern auf der Liste.

Gartenschauen sind offensichtlich doch mehr als nur ein Blumenspektakel.

An der Bundesgartenschau 1981 in Kassel (30. April bis 18. Oktober) ist im Rahmen von 18 Einzelgärten (Themen- oder historische Gärten) auch ein Jugendstil-Garten zu sehen.

Rahmenplan der Bundesgartenschau 1981 Kassel

